

Thomas von der Osten-Sacken
Berlin

Perspektiven Israels im Gefüge der nahöstlichen Staatenwelt

Derzeit findet im Nahen Osten eine Umwälzung in der politischen Landschaft statt, die vor einiger Zeit so nicht vorauszusehen war. Innerhalb kürzester Zeit kommt es zu tiefgreifenden Veränderungen der politischen Strukturen – man denke zum Beispiel an Ägypten – die früher Jahre oder Jahrzehnte gedauert hätten.

Israel spielt dabei in der medialen Wahrnehmung in Europa und den USA eine sehr große Rolle. So standen in den vergangenen Jahren v. a. Israel und der israelisch-palästinensische Konflikt beständig im Mittelpunkt des medialen Interesses. Nun aber hat sich der Fokus, ausgehend von den Unruhen und Umwälzungen in der arabischen Welt, die das Gefüge in dieser Region nachhaltig verändern – zumindest teilweise – verändert.

Israel aber steht seit 2011 im Nahen Osten selbst eher am Rande der Entwicklung. So sehen z. B. viele sunnitische Staaten im Iran eine weit größere Bedrohung, während Europa und die USA sich der islamischen Republik immer mehr annähern und diese sogar als Partner im Krieg gegen IS behandeln. Ausgehend von den vielfältigen aktuellen Entwicklungen sollen Ist-Zustand und Perspektiven der Rolle Israels im veränderten politischen Gefüge des Nahen Osten aufgezeigt werden.

Ariowitsch-Haus
Hinrichsenstraße 14
wegen Bahnstreiks um eine Woche verschoben auf
Donnerstag, den 30.04.2015, 19 Uhr